

Grüne: Kredenbacher Krankenhaus auf Dauer erhalten

Große Bedeutung für die medizinische Nahversorgung. Unternehmen im Ferndorftal kämpften um den Fortbestand

Kredenbach. Die Grünen in Kreuztal und Hilchenbach fordern, dass das Kredenbacher Krankenhaus nach der Coronazeit nicht erneut geschlossen wird. In einem offenen Brief an Landrat Andreas Müller weisen sie auf die positive Resonanz auf seine Initiative hin, in dem 2018 geschlossenen Krankenhaus Kapazitäten im Bereich der medizinischen und intensivmedizinischen Versorgung zu schaffen. Das sei „ein großartiger Erfolg, zu dem wir Grüne in den unmittelbar betroffenen Kommunen Kreuztal und Hilchenbach Ihnen ausdrücklich gratulieren“. Dank gelte den Verantwortlichen im Katastrophenschutz der Kreisverwaltung sowie den ehrenamtlichen Unterstützern, Pflegekräften, Ärzten, Technikern, DRK und Maltesern.

Über den konkreten Anlass hi-



Soll weiterhin in Betrieb bleiben: Das Krankenhaus Kredenbach, das wegen der Pandemie wieder reaktiviert wurde.

FOTO: HANS BLOSSEY

naus seien in den letzten Wochen zahlreiche Stimmen vernehmbar geworden, die dazu aufrufen, zumindest in Erwägung zu ziehen, das nun wieder „hochgefahrenen“ Krankenhaus über die Dauer der aktuel-

len Gefahrenlage hinaus wieder mit Leben zu füllen, schreiben die Grünen. Sie erinnern an den Kampf um das Haus, als 2013 zunächst die Chirurgie und schließlich 2018 die verbliebenen Abteilungen stillge-

legt wurden.

„Die enorm starke Verankerung der Klinik in der Bevölkerung war und ist überall spürbar. Viele Siegerländer wurden in der kleinen Klinik an der Dr. Stellbrink-Straße geboren.“

Eigentlich für Altenheim vorgesehen

Die Unternehmen im Ferndorftal, allen voran die SMS Group unter Federführung von Heinrich Weiss seien zu großen Anstrengungen zum Erhalt des Krankenhauses bereit gewesen. Weiss hatte angeboten, selbst in die Trägerschaft für das Krankenhaus einzusteigen. Im Zuge der Auseinandersetzung mit der Führung der Diakonie zog Weiss das Namenspatronat zurück: Zuletzt durfte das Krankenhaus nicht mehr den Zusatznamen Bernhard-Weiss-Klinik – nach dem Vater von

Heinrich Weiss – tragen.

Die Diakonie baute die geriatrische Abteilung am Siegerner Jung-Stilling-Klinikum neu auf. In Kredenbach verblieben Facharztpraxen des an die Diakonie angegliederten Medizinischen Versorgungszentrums (MVZ), eine Etage wurde für eine nuklearmedizinische Praxis verwendet. Die oberen Etagen sollten Altenheim werden: als neues Domizil der „Dickes Buche“ in Krombach, das die Diakonie 2018 von den MK-Kliniken erworben hatte.

Die Corona-Krise zeige nun in aller Klarheit, dass die medizinische Nahversorgung von großer Bedeutung und keineswegs nur unter ökonomischen Gesichtspunkten zu bewerten sei, stellen die Grünen fest: „Geben Sie unserem Krankenhaus eine neue Chance!“